

Veranstaltungsplan • ZAP Nord SS 2012

Die mit **P** gekennzeichneten Seminare sind **Pflichtseminare**, die zu Beginn der Ausbildung und vor Eintritt in den zweiten Ausbildungsabschnitt besucht werden müssen und im Studienbuch unter den Abschnitten 2.1 und 2.2 eingetragen werden.

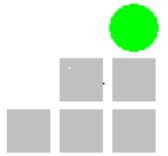
Die mit **G** gekennzeichneten Seminare sind **Grundlagenseminare**, die Grundkenntnisse vermitteln und im Studienbuch unter Abschnitt 2.1 eingetragen werden. In der theoretischen Grundausbildung werden Grundkenntnisse aus beiden Vertiefungsgebieten (TP / AP und VT) erworben. I.d.R ist es ratsam, zu Beginn der Ausbildung hauptsächlich Grundlagenveranstaltungen zu besuchen, um auf Basis dieses Wissens dann das eigene Vertiefungsgebiet zu vertiefen.

Die mit **V** gekennzeichneten Seminare sind **Vertiefungsseminare**, die vertiefte Kenntnisse aus dem eigenen Schwerpunkt vermitteln und im Studienbuch unter Abschnitt 2.2 eingetragen werden. In der vertieften theoretischen Ausbildung zur/m Psychologischen PsychotherapeutIn geht es um die Vertiefung der gesammelten Grundkenntnisse im eigenen Vertiefungsgebiet, folglich dürfen unter dieser Kategorie nur Veranstaltungen eingetragen werden, die dem eigenen Vertiefungsgebiet, d. h. TP und AP entsprechen. Bitte beachten Sie bei der Anmeldung zu den Vertiefungsseminaren, dass diese ein gewisses Vorwissen erfordern und sich an AusbildungskollegInnen richten, die sich kurz vor oder in der ambulanten praktischen Arbeit befinden.

Mir ist bekannt, dass ich mich beliebig oft nachmelden kann, dass ich aber bei Absagen, die mindestens 48 Stunden vorher erfolgen, dann für jede einzelne Veranstaltung, die ich bereits gebucht habe, 5,- € zahlen muss und dass ich bei späteren Absagen oder bei Nichterscheinen 10,- € für jede einzelne Fehlbelegung zahlen werde, sofern ich für diese Absage/n nicht einen schwerwiegenden Grund glaubhaft machen kann (z.B. durch Attest).

Ich stimme dieser Vereinbarung zu und melde mich über das Buchungssystem online unter der Adresse www.zap-nord-seminare.de an.

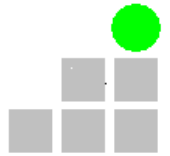
Stand 4. Januar 2012



Pflichtseminare

<p style="text-align: center;"><u>Pflichtseminare 1</u> (im Semesterplan mit „P“ gekennzeichnet), die mit Beginn der Ausbildung von PP'lern und KJP'lern besucht werden müssen</p>
Themen
Einführungsveranstaltung für alle Erstsemester, Vorstellung des Leitfadens für die praktische Tätigkeit (Psychiatriejahr und Psychosomatikhalfjahr)
Einführungsveranstaltungen KJP
Einführung in psychodynamische Grundbegriffe
Psychiatrische Krankheitslehre PP
Psychiatrische Krankheitslehre KJP
Psychopharmakologie PP
Psychopharmakologie KJP
Termine und DozentIn entnehmen Sie bitte dem aktuellen Semesterplan

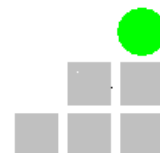
<p style="text-align: center;"><u>Pflichtseminare 2</u> (im Semesterplan mit „P“ gekennzeichnet), die vor Eintritt in den 2. Ausbildungsabschnitt von PP'lern und KJP'lern besucht werden müssen</p>
Themen
Einführung in den 2. Teil der Ausbildung (Finanzierungsmodell, Leitfadenvorstellung, Dokumentation von Behandlungsfällen etc.)
Einführung in die Abrechnung am Institut
Der Antrag an den Gutachter
Berufsethik und Berufsrecht
Krisen- und Notfallmanagement
Termine und DozentIn entnehmen Sie bitte dem aktuellen Semesterplan



Selbsterfahrungsgruppen

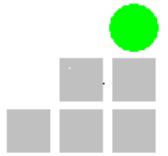
<u>Selbsterfahrungsgruppen</u> (geschlossene Gruppen)			
DozentIn	Gruppe	Termine 2011-2012	Zeit
Haustedt	Psychodrama (Beginn: Herbst 2011)	Immer samstags (10 Termine): 08.10.2011, 26.11.2011, 10.12.2011, 14.01.2012, 18.02.2012, 17.03.2012, 14.04. 2012, 12.05.2012, 16.06.2012, 14.07.2012	10:00-18.30
Witter	Selbsterfahrung in analytisch - interaktioneller Gruppentherapie (Beginn:Frühjahr:2012)	(12 Termine) 03.03.12, 31.03.12, 05.05.12, 02.06.12, 01.07.12, 28.07.12, 07.09.12, 05.10.12, 03.11.12, 08.12.12, 12.01.13, 09.02.13	10:00-18:30
Information			

<u>Fakultative Zusatzausbildung: TP/AP - Gruppencurriculum</u> (Beginn im Wintersemester 2012/2013)			
Theorie - DozentIn	Termine/Zeit	Supervision	Termine/Zeit
<p>Für den Erwerb der Fachkunde in der psychotherapeutischen Gruppentherapie sind nachzuweisen: Eingehende Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Gruppen-Psychotherapie der psychodynamisch begründeten Verfahren. Dabei ist nachzuweisen, dass in mindestens: 40 Doppelstunden analytischer, tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in der Gruppe, mindestens 24 Doppelstunden eingehende Kenntnisse in der Theorie der Gruppen-Psychotherapie und Gruppen-Dynamik erworben und mindestens 60 Doppelstunden kontinuierlicher Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen unter mindestens 40 Stunden Supervision durchgeführt wurden.</p> <p>D.h. Teilnahme nur möglich, wenn aktuell oder in naher Zukunft eine Gruppe (co-) geleitet wird.</p>			

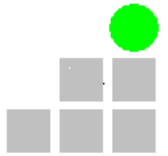


Überblick Veranstaltungsplan SoSe 2012 • ZAP Nord

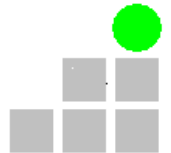
Seminar-Nr.	Seminar-form	Zielgruppe: PP/KJP	Tag	Datum	DozentIn	Thema	Zeit	Dauer (h)	Block
0	P-1	PP/KJP	Samstag	18.02.12	Damhorst, Hebel-Haustedt	Pflichtseminar 1. Teil d. Ausbildung: Erstsemesterbegrüßung, Vorstellung des Leitfadens	10:00-13:30	4 ½	
1	G	PP/KJP	Samstag	18.02.12	Untiedt	Die PiA-Zeit in der Psychiatrie - Chancen, Hürden, Wissenswertes	14:30-17:00	3 ½	
2	SE-1-W	PP/KJP: TP/AP	Samstag	03.03.12	Witter	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	A
3	G	PP:TP	Samstag	03.03.12	Krause	Supervision in der PIA-Zeit	10:00-15:00	6	
4	P-G	KJP	Sonntag	04.03.12	Benecken	Einführungsveranstaltung KJP, Teil 1	10:00-17:00	8	
5	V	PP:TP/AP	Sonntag	04.03.12	Keßling	Vertiefungsseminar: Frühe Beziehungsstörungen und strukturelle Entwicklungsdefizite: Zur psychotherapeutischen Behandlung	10:00-17:00	8	
6	P-G	KJP	Samstag	10.03.12	Blütgen	Pflichtseminar Kinder- und Jugendpsychiatrische Krankheitslehre	10:00-17:00	8	
7	P-2	PP:TP	Samstag	10.03.12	Kost u. Bürger	Pflichtseminar 2. Teil d. Ausbildung: Krisen- u. Notfallmanagement	10:00-17:00	8	
8	P-G	KJP	Sonntag	11.03.12	Blütgen	Pflichtseminar Kinder- und Jugendpsychiatrische Krankheitslehre	10:00-17:00	8	
9	P-3	PP:TP	Sonntag	11.03.12	Untiedt/Braak Hechel	Pflichtseminar 2. Teil d. Ausbildung: Einführung in d. 2. Teil d. Ausbildung u. Abrechnung am Institut	10:00-17:00	8	
10	SE-6-H	PP/KJP: TP/AP	Samstag	17.03.12	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	B
11	G	PP:GT	Samstag	17.03.12	Gerkens	Grundlagenseminar: Gesprächspsychotherapie	10:00-17:00	8	
12	P-G	KJP	Sonntag	18.03.12	Menrath	Pflichtseminar Krisenintervention	10:00-17:00	8	



Seminar-Nr.	Seminar-form	Zielgruppe: PP/KJP	Tag	Datum	DozentIn	Thema	Zeit	Dauer (h)	Block
13	V	PP	Sonntag	18.03.12	Krause	Vertiefungsseminar: Überblick über Kriseninterventionen und Behandlung akuter Traumatisierungen	10:00-17:00	8	
14	V	KJP	Samstag	24.03.12	Leuers	"Systemische Beratung und Familientherapie - oder: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.	10:00-17:00	8	
15	P-4	PP:TP	Samstag	24.03.12	Krause	Pflichtseminar 1. Teil der Ausbildung: Einführung psychodynamischen Grundbegriffe I	10:00-17:00	8	C
16	P-G	KJP	Sonntag	25.03.12	Schmid	Pflichtseminar Einführungsveranstaltung KJP(Testtheorie)	10:00-17:00	8	
17	V	PP:TP	Sonntag	25.03.12	Braak	Vertiefungsseminar: Zur therapeutischen Rolle u. Haltung in der ambulanten Psychotherapie Erwachsener	10:00-17:00	8	
18	SE-2-W	PP/KJP: TP/AP	Samstag	31.03.12	Witter	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	A
19	G	PP:TP	Samstag	31.03.12	Hallfahrt	Grundlagenseminar: Allgemeine Krankheitslehre und Modellvorstellungen	10:00-17:00	8	
20	V	PP:TP	Sonntag	01.04.12	Langebach	Vertiefungsseminar: Triangulierung, ihr Misslingen und mögliche Behandlungsstrategien	10:00-17:00	8	
21	P-5	PP:TP/AP	Sonntag	01.04.12	Dr. Theine	Pflichtseminar 1. Teil d. Ausbildung: Einführung in die Psychiatrische Krankheitslehre	10:00-17:00	8	
22			Samstag	07.04.12	OSTERN				
23			Samstag	07.04.12	OSTERN				
24			Sonntag	08.04.12	OSTERN				
25			Sonntag	08.04.12	OSTERN				
26	SE-7-H	PP/KJP: TP/AP	Samstag	14.04.12	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	B
27	G	PP:TP	Samstag	14.04.12	Hebel-Haustedt	Grundlagenseminar: Einführung in die psychodynamische Psychotherapie- psychodynamischer Befund	10:00-13:00	4	

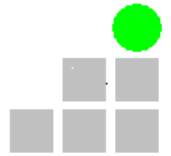


Seminar-Nr.	Seminar-form	Zielgruppe: PP/KJP	Tag	Datum	DozentIn	Thema	Zeit	Dauer (h)	Block
28	V	PP:AP	Sonntag	15.04.12	Gandras	Vertiefungsseminar: Psychoanalyse des Geldes	10:00-13:30	4 ½	
28a	G	PP:TP	Sonntag	15.04.12	Forsbach	Kasuistik	10:00-13:30	4 ½	
29	P	PP	Sonntag	15.04.12	Damhorst, Haustedt, Hebel-Haustedt	Institutstreffen- Allgemeines Pflichtseminar	14:30-17:00	3 ½	
30	G	KJP	Samstag	21.04.12	Krol-Benecken	Spieltherapie	10:00-17:00	8	
31	P-6	PP:TP	Samstag	21.04.12	Krause	Pflichtseminar 1. Teil der Ausbildung Einführung psychodyn. Grundbegriffe II	10:00-17:00	8	C
32	G	KJP	Sonntag	22.04.12	Krol-Benecken	Spieltherapie	10:00-13:00	4	
33	G/V	PP:TP	Sonntag	22.04.12	Koop	Selbstfürsorge und Ressourcenpflege für PsychotherapeutInnen (max. 18 Tln.)	10:00-17:00	8	
34	V	KJP	Samstag	28.04.12	Scheferling	Depressionen im Kindes- und Jugendalter	10:00-17:00	8	
35	V	PP:TP	Samstag	28.04.12	Hallfahrt	Vertiefungsseminar: TP-Interventionsverfahren I	10:00-17:00	8	D
36			Sonntag	29.04.12					
37	V	PP:TP	Sonntag	29.04.12	Hallfahrt	Vertiefungsseminar: TP-Interventionsverfahren II	10:00-17:00	8	D
38	SE-3-W	PP/KJP: TP/AP	Samstag	05.05.12	Witter	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	A
39	G	PP:TP	Samstag	05.05.12	Krause	Supervision in der PIA-Zeit	10:00-15:00	8	
40	G	KJP	Sonntag	06.05.12	Kapaun	Körpergeschichten Über „leib-haftige“ Beschwerden in der Psychotherapie	10:00-17:00	8	
41	P-7	PP:TP	Sonntag	06.05.12	Jacoby	Pflichtseminar 2. Teil d. Ausbildung Antrag an den Gutachter	10:00-17:00	8	
42	SE-8-H	PP/KJP: TP/AP	Samstag	12.05.12	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	B
43	V	PP	Samstag	12.05.12	Langenbach	Technik des Durcharbeitens I	10:00-17:00		G
44	V	PP:TP/AP	Samstag	12.05.12	Schönbeck	Kasuistikseminar: Träume und Deutung (Institutsambulanz Bremen- max. 6 Tln. vom ZAP	10:00-17:00	8	



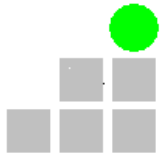
Seminar-Nr.	Seminar-form	Zielgruppe: PP/KJP	Tag	Datum	DozentIn	Thema	Zeit	Dauer (h)	Block
						NORD)			
45	V	PP	Sonntag	13.05.12	Langenbach	Technik des Durcharbeitens II	10:00-		G
46			Sonntag	13.05.12					
47	P-V	KJP	Samstag	19.05.12	Althoff	Antrag an den Gutachter	10:00-17:00	8	
48		PP	Samstag	19.05.12					
49	V	KJP	Sonntag	20.05.12	Althoff	Übung zum Antrag	10:00-17:00	8	
50			Sonntag	20.05.12					
51			Samstag	26.05.12		Pfingsten			
52			Samstag	26.05.12		Pfingsten			
53			Sonntag	27.05.12		Pfingsten			
54			Sonntag	27.05.12		Pfingsten			
55	SE-4-W	PP/KJP: TP/AP	Samstag	02.06.12	Witter	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	A
56	V	PP:TP/AP	Samstag	02.06.12	Gandras	Theorie- und Übungsseminar für die Erstellung von Psychotherapie-Anträgen in der ambulanten Arbeit ¹	10:00-17:00	8	F
57	G	KJP	Sonntag	03.06.12	Scheferling	Supervision/Kasuistik	10:00-14:00	4	
58	V	PP:TP/AP	Sonntag	03.06.12	Gandras	Theorie- und Übungsseminar für die Erstellung von Psychotherapie-Anträgen in der ambulanten Arbeit ¹	10:00-17:00	8	F
59	V	KJP	Samstag	09.06.12	Althoff	„Schwierige“ Eltern	10:00-17:00	8	
60	P-8	PP	Samstag	09.06.12	Wachholz	Pflichtseminar 1. Teil der Ausbildung: Psychopharmakologie	10:00-17:00	8	
61	P-G	KJP	Sonntag	10.06.12	Flores	Einführung in die Entwicklungspsychopharmakotherapie	10:00-17:00	8	
62	V	PP:TP	Sonntag	10.06.12	Clasen-Holzberg	Vertiefungsseminar: Die Psychodynamik von Beziehungen in der Paartherapie	10:00-17:00	8	
63	SE-9-H	PP/KJP: TP/AP	Samstag	16.06.12	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	B
64	V	PP/KJP:TP/AP	Samstag	16.06.12	Ritter	Vertiefungsseminar: Ferenczi - Klein – Winnicott	10:00-17:00	8	

¹ Voraussetzung zur Teilnahme an dem Übungsseminar „Antrag an den Gutachter“ ist der vorangegangene Besuch des Pflichtseminares Antrag an den Gutachter.

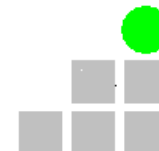


Seminar-Nr.	Seminar-form	Zielgruppe: PP/KJP	Tag	Datum	DozentIn	Thema	Zeit	Dauer (h)	Block
						(max. 14 Tln.)			
65	G	KJP	Sonntag	17.06.12	Dr. Lüders	Entwicklungspsychologie	10:00-17:00	8	
66	V	PP	Sonntag	17.06.12	Dr. Staufenbiel-Wandschneider	Körpersymptome und Psychotherapie (max. 15 Tln.)	10:00-17:00	8	
67	V	KJP	Samstag	23.06.12	Garbe	Dissoziative Störungen und ihre Behandlung	10:00-17:00	8	
68	P-9	PP:TP	Samstag	23.06.12	Pape/Peper	Pflichtseminar 2. Teil d. Ausbildung: Berufsethik und Berufsrecht	10:00-17:00	8	
69	V	KJP	Sonntag	24.06.12	Haagen	Trennung und Scheidung	10:00 – 17:00	8	
70	V	PP:TP/AP	Sonntag	24.06.12	Semmler	Vertiefungsseminar: Behandlungsende	10:00-17:00	8	
71	V	KJP	Samstag	30.06.12	Garbe	Dissoziative Störungen und ihre Behandlung	10:00-17:00	8	
72	G	PP:TP	Samstag	30.06.12	Dr. Kleinschmidt	Grundlagenseminar: Umgang mit schwierigen Patienten in der Psychiatrie ²	10:00-17:00	8	
73	SE-5-W	PP/KJP: TP/AP	Sonntag	01.07.12	Witter	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	A
74			Sonntag	01.07.12					
75			Samstag	07.07.12					
76	G	PP:TP	Samstag	07.07.12	Stahl/Jacoby	Grundlagenseminar: OPD-Seminar I	10:00-17:00	8	F
77			Sonntag	08.07.12					
78	G	PP:TP	Sonntag	08.07.12	Stahl/Jacoby	Grundlagenseminar: OPD-Seminar II	10:17:00	8	F
79	SE-10-H	PP/KJP: TP/AP	Samstag	14.07.12	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe	10:00-18:30	10	B
80	G	PP:TP/AP	Samstag	14.07.12	Boll-Klatt	Grundlagenseminar: Objektbeziehungstheorien u. Übertragung	10:00-17:00	8	
81	G	PP	Sonntag	15.07.12	Witter	Grundlagenseminar: Die Kunst des Anfangs - Das Erstinterview in der Psychiatrie und Psychosomatik	10:00-17:00		

² TeilnehmerInnen einer parallel laufenden Gruppensupervisionsgruppe v. Fr. Dr. Kleinschmidt können an dem Seminar nicht teilnehmen

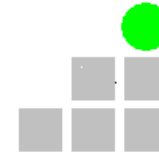


Seminar-Nr.	Seminar-form	Zielgruppe: PP/KJP	Tag	Datum	DozentIn	Thema	Zeit	Dauer (h)	Block
82	V	PP:TP/VT	Sonntag	15.07.12	Bremer-Busse/ Alsleben	Vertiefungsseminar: Differenzierung und Indikation Verhaltenstherapie- Tiefenpsychologie: Abgrenzung und Überschneidungen I	10:00- 17:00	8	E
83		KJP	Samstag	21.07.12	Haagen	Sterben, Trauer und Verwaisung	10:00- 17:00	8	
84		PP	Samstag	21.07.12					
85		KJP	Sonntag	22.07.12	Haagen	Sterben, Trauer und Verwaisung	10:00- 17:00	8	
86	V	PP:TP/VT	Sonntag	22.07.12	Bremer- Busse/Alsleben	Vertiefungsseminar: Differenzierung und Indikation Verhaltenstherapie- Tiefenpsychologie: Abgrenzung und Überschneidungen II	10:00- 17:00	8	E
87	SE-6-W	PP/KJP: TP/AP	Samstag	28.07.12	Witter	Selbsterfahrungsgruppe	10:00- 18:30	10	A
88	V	PP	Samstag	28.07.12	Boll-Klatt	Vertiefungsseminar: Psychosomatische Krankheitsmodelle der psychodynamischen Therapien	10:00- 17:00	8	
89		KJP	Sonntag	29.07.12					
90	G	PP	Sonntag	29.07.12	Burmester	Grundlagenseminar: Das Hamburger Hilfesystem für Menschen mit psychischer Erkrankung: eine Auswahl	10:00- 17:00	8	
91	V	KJP	Samstag	04.08.12	Neubourg	Anorexia nervosa/ Bulimie, Essstörungen in der ambulanten tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	10:00- 17:00	8	

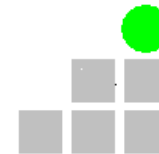


Veranstaltungsplan SoSe 2012 • ZAP Nord

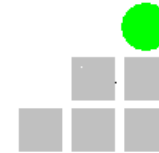
Seminar form	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
P	PP/KJP	Samstag, 18.02.12	Damhorst, Hebel-Haustedt	<p>Erstsemesterbegrüßung, Vorstellung des Leitfadens (Pflichtseminar 1. Teil d. Ausbildung) Wir möchten alle Erstsemester herzlich bei uns am Institut willkommen heißen und an diesem ersten Treffen, Raum für das gegenseitige Kennenlernen schaffen sowie den Ablauf der Ausbildung darstellen und Ihnen alle ersten wichtigen Fragen beantworten. Anhand des Leitfadens für die praktische Tätigkeit (p.T.) werden wir dann die Schritte in die Ausbildung und in den ersten Ausbildungsabschnitte – in die PiA-Zeit - erläutert werden. Es soll genügend Raum für Fragen und einem gemeinsamen Austausch gegeben werden.</p> <p>Zur Vorbereitung auf dieses Treffen und auf die Ausbildung bei uns am ZAP Nord lesen Sie bitte alle den Leitfaden für den Beginn der Ausbildung, der Ihnen zugesandt wird.</p>
G	PP/KJP	Samstag, 18.02.12	Untiedt	<p>Die PiA-Zeit in der Psychiatrie - Chancen, Hürden, Wissenswertes (Grundlagenseminar) Seminar zur Vorbereitung und Auseinandersetzung mit der 'Praktischen Tätigkeit' in der Psychiatrie Als ehemalige PiA möchte ich euch gerne an Erfahrungen aus meiner PiA-Zeit in der Psychiatrie teilhaben lassen und lade zu Fragen und Austausch ein. Das Seminar dient der Vorbereitung und Auseinandersetzung mit der 'Praktischen Tätigkeit' in der Psychiatrie (u.a. Organisatorisches zu Beginn der PiA-Zeit? Welches Patienten-Spektrum erwartet mich? Welche Rolle(n) habe ich als PiA? Was ist im Umgang mit dem Team/den Patienten zu beachten? Welche typischen Aufgaben kommen auf mich zu? ...) und richtet sich vornehmlich an AusbildungskollegInnen, die diese Zeit noch vor sich haben.</p>
SE	PP/KJP: TP/AP	03.03.12, 31.03.12, 05.05.12, 02.06.12, 01.07.12,	Witter	<p>Selbsterfahrung in analytisch - interaktioneller Gruppentherapie Sich erfahren im Kontakt mit Anderen und dadurch Einblicke erhalten in unbewusste Erlebens- und Verhaltensmuster, Konflikte und Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung, Ausgelöst durch die Situation in der Gruppe, durch die Erfahrungen mit den anderen Gruppenteilnehmern und der Leiterin, wird jede/r Gefühle, Phantasien, Hoffnungen, Befürchtungen und Reaktionen erleben, die denen im sonstigen Leben entsprechen.</p>



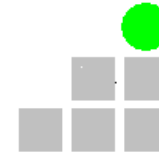
Seminar form	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
		28.07.12, 07.09.12, 05.10.12, 03.11.12, 08.12.12, 12.01.13, 09.02.13		<p>Die Selbsterfahrungsgruppe bildet einen geschützten Raum, in dem es möglich ist, mit Hilfe der Anderen sich in einem neuen Licht zu sehen und bis dahin verborgene Seiten an sich zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen, zu respektieren und neue Erfahrungen zu machen. Voraussetzung ist Mut zu gegenseitige Offenheit, der Wille, etwas über sich herauszufinden und Gewohntes in Frage zu stellen. Der Fokus der analytisch - interaktionellen Methode liegt dabei auf der Interaktion im "hier und jetzt".</p> <p>Die Selbsterfahrungsgruppe wird ab dem 03.03.2012 einmal im Monat jeweils Samstags am Lehrinstitut Lübeck, am Bahnhof 13-15, 23558 Lübeck stattfinden. Beim ersten und beim letzten Termin werden es 10 Unterrichtseinheiten sein, sonst jeweils 8 Einheiten. Beginn immer um 10:00 Uhr.</p> <p>Zur Vorbereitung möchte ich mit jeder Teilnehmerin/jedem Teilnehmer ein Vorgespräch führen.</p> <p>Dazu bitte ich Sie, sich frühzeitig mit mir in Verbindung zu setzen.</p> <p>Sie erreichen mich unter der Telefonnummer. 040 / 21 98 21 64 oder unter meiner E-Mail-Adresse: carolawitter@gmx.de</p>
G	PP:TP	Samstag, 03.03.12, 05.05.12	Krause	<p>Supervision in der PIA-Zeit (Grundlagenseminar)</p> <p>Das Seminar dient dem Austausch und der Unterstützung bei den Anforderungen im Praktikum. Es können alle Fragestellungen von der Fallbesprechung, den Problemen mit Klinikstrukturen und KollegInnen bis zu theoretischen kasuistischen Fragen der Behandlung im stationären Rahmen fachlich reflektiert werden. Voraussetzung: Lust zum kollegialem Austausch und die Bereitschaft zum Einbringen eigener Fragestellungen.</p>
V	PP:TP/AP	Sonntag, 04.03.12	Keßling	<p>Frühe Beziehungsstörungen und strukturelle Entwicklungsdefizite: Zur psychotherapeutischen Behandlung (Vertiefungsseminar)</p> <p>In der Behandlung von Patienten mit schweren Strukturdefiziten geraten wir häufig an unsere Grenzen: Wir finden uns verstrickt in unentrinnbar anmutende Übertragungszustände, das klassische neurosenspezifische Interventionsrepertoire erreicht die Patienten nicht bzw. überfordert sie. Es bedarf des Antwortens statt des Deutens, eines eher szenischen denn symbolischen Verstehens, eines anderen Umgangs mit dem (bedeutsamen) Übertragungsgeschehen.</p> <p>Nach einem kurzen historischen Abriss werden verschiedene Ansätze psychodynamisch orientierter Behandlungen vorgestellt, in denen die Patienten einen Raum und eine Sprache finden für ihre Erfahrungen präsymbolischer Natur und sich sukzessive stabilisieren bzw. entwickeln können. Fragen zur Positionierung des</p>



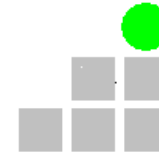
Seminarform	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
				<p>Therapeuten, zu behandlungstechnischen Aspekten, zum Umgang mit „schwierigen“ Patienten sollen unter Einbezug konkreter Praxiserfahrung diskutiert werden, Fallgeschichten sind also herzlich willkommen.</p> <p>Literaturempfehlung: Heigl-Evers, A. & Ott, J. (Hg.) (1994): Die psychoanalytisch-interaktionelle Methode Clarkin, Yeomans & Kernberg (2001): Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeit Rudolf, G. (2006): Strukturbezogene Psychotherapie</p>
P	PP:TP	Samstag, 10.03.12	Kost/ Bürger	<p>Krisen- und Notfallmanagement (Pflichtseminar 2. Teil d. Ausbildung) Ausgehend von dem Versuch einer Begriffsbestimmung von " Krise " bzw. "Notfall " werden sowohl aus der Sicht einer Psychiatrischen Fachklinik (v.a. Psych. Institutsambulanz) als auch einer Psychotherapeutischen Praxis unterschiedliche Behandlungssituationen diskutiert. Dabei stehen Selbst- und Fremdgefährdung und die zugehörigen Handlungsstrategien im Vordergrund. Sowohl das Phänomen der Suizidalität als auch die Gefahr von Übergriffen und Regelverletzungen erfordern die Bewusstheit der TherapeutInnen bezüglich eigener Haltungen und Einstellungen sowie die genaue Kenntnis der jeweiligen Handlungskontexte. Die Vernetzung des psychotherapeutischen Handelns mit anderen Hilfesystemen (Krisen- und Notfalldienste, Ambulante soz. päd. Betreuungssysteme, Angehörigen sowie klinischen Hilfsmöglichkeiten) spielt sowohl in der Prävention als auch in der Bewältigung von Notfallsituationen eine bedeutsame Rolle. Ergänzend soll in diesem Zusammenhang die Rolle unterschiedlicher Krankheits- bzw. Störungsbilder diskutiert werden (z.B. Depressive Erkrankungen, schizophrene Störungsbilder, Borderline etc.). Dabei soll die Unterschiedlichkeit verschiedener Betrachtungsperspektiven eine Reichhaltigkeit eigener Interventionsformen fördern. Die Einbeziehung eigener " Fälle " steigert erfahrungsgemäß den Seminargenuss erheblich, insofern wird um diesbezügliche Vorbereitung gebeten.</p>
P	PP:TP	Sonntag, 11.03.12	Untiedt/ Braak/ Hechel	<p>Einführung in den 2. Teil der Ausbildung (Finanzierungsmodell, Leitfadenvorstellung) (Pflichtseminar 2. Teil d. Ausbildung) Anhand des Leitfadens für die ambulante Tätigkeiten sollen die Schritte in den 2. Ausbildungsabschnitt erläutert werden: Welche Formalia müssen erfüllt werden? Wie suche ich mir eine Lehrpraxis? Wie kann ich diesen 2. Ausbildungsabschnitt finanzieren? Auf was muss ich in den Patientenbehandlungen alles achten? Es ist</p>



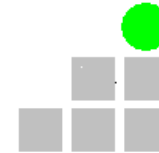
Seminar form	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
				empfehlenswert, dieses Seminar mit Beginn der Planung des 2. Ausbildungsabschnittes, also ungefähr ein halbes Jahr vor Beginn der ambulanten Patientenbehandlungen zu besuchen. Die Abrechnung am Institut Zudem werden wir die Abrechnung von Patientenbehandlungen vorstellen und beispielhaft erproben.
SE	PP/KJP: TP/AP	Samstag, 17.03.12, 14.04.2012, 12.05.2012, 16.06.2012, 14.07.2012	Haustedt	Selbsterfahrungsgruppe (Beginn: Herbst 2011- Keine Anmeldung mehr möglich) (Achtung: Es handelt sich um eine geschlossene Gruppe; die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verpflichtend)
G	PP:GT	Samstag, 17.03.12	Gerkens	Gesprächspsychotherapie (Grundlagenseminar) In diesem Seminar werden die Grundlagen der Gesprächspsychotherapie und des gesprächspsychotherapeutischen Handelns dargestellt. Der zentrale Kern für einen heilsamen Prozess aus Sicht der Gesprächspsychotherapie – auch personenzentrierte Psychotherapie nach Carl Rogers genannt – ist eine spezifische therapeutische Beziehung, bei welcher die Person (Patient / Klient) im Zentrum der Betrachtung steht. Gemeint ist nicht eine Beschreibung dessen, was jeder erfolgreichen Psychotherapie als Basis zugrunde liegt, nämlich ein hinreichend vertrauenswürdiges und tragfähiges Arbeitsbündnis zwischen Therapeut und Patient, sondern ein spezifisches Vorgehen, das gekennzeichnet ist durch empathisches Verstehen, Kongruenz und Wertschätzung, die nicht an Bedingungen gebunden ist. Neben der Vermittlung des theoretischen Grundwissens soll der Schwerpunkt des Seminars im Einüben und Erfahren gesprächspsychotherapeutischen Handelns liegen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft der Seminarteilnehmer, sich aktiv an Übungsgesprächen zu beteiligen.
V	PP:TP	Sonntag, 18.03.12	Krause	Überblick über Kriseninterventionen und Behandlung akuter Traumatisierungen (Vertiefungsseminar) Nach einer akuten Traumatisierung benötigen Betroffene oftmals spezielle therapeutische Interventionen, um die erlebte Hilflosigkeit zu überwinden und um vor dem Risiko einer Chronifizierung geschützt zu werden. Besondere Herausforderung stellt dabei die psychosoziale Versorgung bei Großschadensfällen, wie Amokläufen



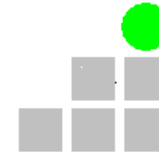
Seminar form	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
				<p>oder Unfällen mit vielen Betroffenen dar. Die Diagnose und Behandlung von akuten Folgen psychischer Traumatisierung bei Erwachsenen und Kindern sowie die Risikofaktoren für die Entwicklung einer Posttraumatischen Belastungsstörung werden gemäß der Leitlinie für Akuttraumatisierung für die ambulante Praxis dargestellt. Das Erstgespräch zur diagnostischen Einschätzung so wie Frühinterventionen zur Stabilisierung und Distanzierung nach Reddemann werden im Rollenspiel eingeübt.</p>
P	PP:TP	Samstag, 24.03.12& 21.04.12	Krause	<p>Einführung psychodynamischen Grundbegriffe I&II (Pflichtseminar 1. Teil der Ausbildung) Teil I: Die wichtigsten Grundannahmen der psychodynamischen Psychotherapie sind die Existenz des Unbewussten und der unbewussten Motive. Allerdings wurde eine Reihe neuer Theorien entwickelt, so dass die Psychodynamische Theorie nicht ein kohärentes System von Annahmen ist, sondern eine Reihe von neben einander bestehenden psychodynamischen Grundkonzepten. In diesem Seminar sollen die klassischen Konzepte vorgestellt und diskutiert werden: Topografisches Modell, Instanzen Modell: Es-Ich-Über-Ich, Lust- vs. Realitätsprinzip und die Objektbeziehungstheorie. Wie lassen sich mit Hilfe dieser Konzepte die Entstehung und Aufrechterhaltung von Störungen & Symptomen erklären? Teil II: Abwehrvorgänge sind nicht grundsätzlich dysfunktional, sondern der Bestandteil der bestmöglichen inneren Konfliktlösungen, die ein Mensch im Laufe seiner psychischen Entwicklung erreichen konnte. Es sollen die wichtigsten Abwehrmechanismen dargestellt und an Fallbeispielen erläutert werden. Eigene Fallbeispiele sind willkommen.</p>
V	PP:TP	Sonntag, 25.03.12	Braak	<p>Zur therapeutischen Rolle u. Haltung in der ambulanten Psychotherapie Erwachsener (Vertiefungsseminar) „Die psychotherapeutische Beziehung ist eine funktionelle Beziehung, die allein dann ihr Ziel erreicht, wenn sie zugleich auch eine persönliche ist.“ (Swildens). Wie definieren und erfüllen wir in diesem Spannungsfeld zwischen ziel –und seinsorientierter Beziehung unsere Rolle als TherapeutIn? Welche therapeutische Haltung hilft uns, stimmige Intervention zu wählen und lässt die therapeutische Beziehungsarbeit gelingen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Seminar mit Hilfe von theoretischen Beiträgen, Gespräch, szenischen Darstellungen und Selbsterfahrungsübungen nachgehen.</p>



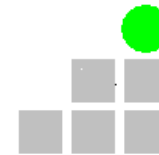
Seminarform	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
G	PP:TP	Samstag, 31.03.12	Hallfahrt	Allgemeine Krankheitslehre und Modellvorstellungen (Grundlagenseminar) Der Schwerpunkt des Seminars wird auf der Unterscheidung von pathologischen Entwicklungen liegen. Das Entstehen von Neurosen vs. die Entstehung von Persönlichkeitsstörungen oder Psychosen wird theoretisch und anhand von Falldarstellungen verdeutlicht.
P	PP:TP/AP	Sonntag, 01.04.12	Theine	Einführung in die Psychiatrische Krankheitslehre (Pflichtseminar 1. Teil d. Ausbildung) Vormittags: - kurzer Abriss der Krankheitskonzepte vom Schamanentum über die Antike bis in das Jahr 2011 - bio-psycho-soziales Krankheitsmodell - Konzeption der ICD-10 Nachmittags: - Einführung in die psychiatrische Befunderhebung anhand des AMDP-Konzepts - Exemplarische Arbeit an Video-Fallbeispielen
V	PP:TP	Sonntag, 01.04.12	Langenbach	Triangulierung, ihr Misslingen und mögliche Behandlungsstrategien (Vertiefungsseminar) Triangulierung ist ein mehrdeutig gebrauchter Begriff, der im psychoanalytischen Kontext (Mahler, Abelin) folgendes meint: Auf dem Weg von der Symbiose mit der Mutter zur Individuation des Kindes spielt der Dritte, der Vater, der die Dyade bereichert, gefährdet und autonome Entwicklung möglich macht, eine wichtige Rolle. Aus struktureller Sicht meint Triangulierung die intrapsychische Fähigkeit, aus einer dritten Position heraus auf sich selbst in Beziehung zum anderen zu schauen. Das ist eine wichtige therapeutische Fähigkeit: einen eigenen inneren Raum betreten zu können, in dem wir über uns und unsere PatientInnen nachdenken und nachfühlen können. Im Seminar findet zunächst eine Einordnung des Begriffs statt. Dann werden wir uns dem Misslingen einer Triangulierung – bei den PatientInnen und TherapeutInnen – zuwenden und schließlich Ideen zusammentragen, wie eine Behandlung aussehen kann, die dennoch eine autonome Entwicklung unterstützt.
G	PP:TP	Samstag, 14.04.12	Hebel-Haustedt	Einführung in die psychodynamische Psychotherapie- psychodynamischer Befund (Grundlagenseminar) Erste Schritte bei der Erstellung eines „Psychodynamischen Befundes“: Hilfen zur Ersteinschätzung von Beziehungsangeboten, Konfliktdynamik und strukturellen Mängeln



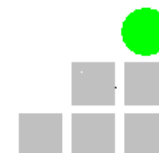
Seminarform	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
P	PP/KJP	Sonntag, 15.04.12	Damhorst, Hebel- Haustedt, Haustedt	<p>Institutstreffen (Allgemeines Pflichtseminar) Wir möchten 1x im Semester eine Möglichkeit des gemeinsamen Austausches schaffen, um Ihre und Anliegen und Wünsche des Institutes zu besprechen, ggf. notwendige Änderungen in Abläufen zu vorzustellen und gemeinsam neue Idee für ZAP Nord zu entwickeln. Die Idee für dieses Treffen ist aus der Zusammenarbeit mit den PiA-Vertreterinnen und dem Semesterplanungsteam entstanden, von denen jeweils Vertreterinnen die Veranstaltung mit begleiten werden. Uns ist es wichtig, dass Sie als AusbildungskollegInnen Gebrauch von Ihrem Mitspracherecht hier bei uns am Institut machen und wir Raum für gemeinsame Entwicklung und gemeinsamen Austausch schaffen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle verpflichtend.</p>
V	PP:AP	Sonntag, 15.04.12	Gandras	<p>Psychoanalyse des Geldes (Vertiefungsseminar) Geld ist zwar aufgrund der Kassenfinanzierung von Psychotherapie aus der unmittelbaren Therapeut- Patient-Beziehung ausgeschlossen, dennoch ist seine Macht in vielerlei Hinsicht wirksam: bei der Regelung des Ausfallhonorars; in den materiellen Lebensumständen des Patienten; in Neidgefühlen auf Seiten des Patienten oder des Therapeuten; in existentiellen Ängsten aufgrund der Sozialisation oder aktueller wirtschaftlicher Veränderungen; durch die Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit... usw. Im Seminar kann auch der persönliche Umgang mit Geld als therapeutisch unterschwelliger Faktor reflektiert werden. Mitgebracht werden können: Fallbeispiele, persönliche Gedanken zum Thema Geld</p>
K	PP:TP	Sonntag, 15.04.12	Forsbach	<p>Kasuistik Diese Zeit gilt der Besprechung aller Ihrer Fragestellungen aus Ihrer Behandlungspraxis von Fallbesprechung bis zu theoretisch kasuistischen Fragen der Behandlung im stationären Setting. Zum kollegialen Austausch sind Sie eingeladen, eigene Fälle einzubringen.</p>
G/V	PP:TP	Sonntag, 22.04.12	Koop	<p>Selbstfürsorge und Ressourcenpflege Inhalte des Seminars werden sein: - Modelle von Burnout und stellvertretender Traumatisierung - Belastungsanalyse - Bestimmung und Förderung äußerer und innerer Ressourcen - Ressourcen- und Abgrenzungsübungen</p>



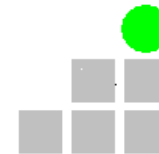
Seminarform	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
				Theoretische Überlegungen und praktische Übungen wechseln sich ab. Die Seminararbeit zielt auf die persönlich-professionelle Selbstfürsorge der TherapeutInnen und kann auch für die Arbeit mit PatientInnen nutzbar gemacht werden.
V	PP:TP	Samstag & Sonntag, 28.04.12 & 29.05.12	Hallfahrt	TP-Interventionsverfahren I&II (Vertiefungsseminar) In diesem Seminar werden verschiedene Interventionsmöglichkeiten des tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapieverfahrens darstellen. Hierfür werden zuerst die klassischen Interventionstechniken der Psychoanalyse vermittelt und deren Anwendbarkeit in der Tiefenpsychologie diskutiert. Darüber hinaus wird deutlich werden, dass wir in der Tiefenpsychologie ein erweitertes Spektrum an Interventionen benötigen, um mit der niedrigeren Stundenfrequenz trotzdem effektiv arbeiten zu können. Es sollen danach aus verschiedenen Therapierichtungen Techniken vermittelt werden, die in das tiefenpsychologisch fundierte Verfahren eingebettet werden können ohne das psychoanalytische Fundament dabei zu verlieren. Hierfür werden wir die Theorieanteile des Seminars immer wieder mit Fallbeispielen und praktischen Übungen in Kleingruppen zu vertiefen suchen.
P	PP:TP/ (AP)	Sonntag, 06.05.12	Jacoby	Antrag an den Gutachter (Pflichtseminar 2. Teil d. Ausbildung) Dieses Seminar soll eine praktische Hilfestellung für die Erstellung von Berichten an den Gutachter bieten. Der Ablauf des Gutachterverfahrens bei Erst-, Umwandlungs- und Fortsetzungsanträgen wird vorgestellt, die Formulare für die Anträge und ihre einzelnen Kapitel werden erläutert, und der Aufbau der Berichte erklärt. Die notwendige Berücksichtigung der Richtlinien für Psychotherapie wird beschrieben. Tipps zur zeitökonomischen Erstellung von Berichten werden gegeben, und das Schreiben der Berichte als Möglichkeit, den Therapieverlauf zu reflektieren, kann diskutiert werden. Geeignete Quellen, die beim Schreiben der Berichte herangezogen werden können, z.B. die OPD, werden vorgestellt. Typische Klippen oder Fehler, die zu einer Ablehnung des Berichtes seitens des Gutachters führen können, werden aufgeführt und an Beispielen durchgespielt. Die Möglichkeit bei einer Ablehnung des Berichtes den Obergutachter einzuschalten wird beschrieben.
V	PP:TP	Samstag & Sonntag, 12.05.12 &	Langenbach	Technik des Durcharbeitens I&II (Vertiefungsseminar)



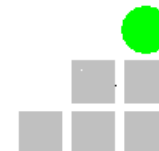
Seminarform	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
		13.05.12		
V	PP:TP/AP	Samstag, 12.05.12	Schönbeck	<p>Träume und Deutung (Kasuistikseminar) (ORT: Institutsambulanz Bremen – max. 12 TeilnehmerInnen: 6 ZAP NORD& 6 ZAP Bad Salzuflen)</p> <p>Das Kasuistikseminar richtet sich an AusbildungskandidatInnen, die in den Verfahren tiefenpsychologisch - fundierte und/oder analytische Psychotherapie tätig sind. Die Teilnehmeranzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Inhaltlich werden wir gemeinsam in der Gruppe, die für die Behandlung wichtigen und maßgebend erscheinenden psychischen Dynamiken herausarbeiten und eine diagnostische Einordnung auf der Symptom-Bewältigungs- und Strukturebene vornehmen. Darüber hinaus werden wir wichtige Konfliktlinien beschreiben und uns mit der Indikationsfrage sowie möglicher Behandlungsansätze auseinandersetzen. Dabei sollen bisherige Verläufe gewürdigt werden. Dies verbunden mit dem Angebot, einen möglichen Schwerpunkt auf Träume und ihre Bedeutung zu legen, die aus meiner Erfahrung oftmals wichtige Informationen über die unbewusste seelische Verarbeitung und Resonanz enthalten. Der Gewinn an zusätzlichen wichtigen Informationen und Erkenntnissen gilt nicht nur für analytische sondern auch für tiefenpsychologische Behandlungen.</p>
V	PP:TP/AP	Samstag& Sonntag, 02.06.12& 03.06.12	Gandras	<p>Antrag an den Gutachter I&II (Vertiefungs- Übungsseminar- Voraussetzung zur Teilnahme an dem Seminar ist der vorangegangene Besuch des Pflichtseminares Antrag an den Gutachter)</p> <p>Die Erstellung von Psychotherapie-Anträgen soll praktisch geübt werden. Dazu müssen entsprechende Informationen aus dem Erstgespräch und den probatorischen Sitzungen zur Verfügung stehen. Wir erstellen in Kleingruppen Anträge und probieren, Anamnese, Psychodynamik, Befund und Behandlungsplanung schlüssig aufeinander abzustimmen.</p>
P	PP:TP	Samstag, 09.06.12	Wachholz	<p>Psychopharmakologie (Pflichtseminar 1. Teil der Ausbildung)</p> <p>Neben allgemeinen pharmakologischen Basiswissen wird in diesem Seminar ein Überblick über die großen Substanzgruppen (Antidepressiva, Antipsychotika, Stimmungsstabilisierer, Anxiolytika und Hypnotika) hinsichtlich ihrer Wirkstoffe, Wirkweise, erwünschter und unerwünschter Wirkungen sowie Indikationen und Kontraindikationen gegeben. Als besondere Problemfelder werden Psychopharmakotherapie in Schwangerschaft und Stillzeit sowie Psychopharmaka und Fahrtauglichkeit erörtert. Die Wechselwirkung von Psychotherapie und medikamentöser Therapie wird anhand von Fallbeispielen (Fälle der TeilnehmerInnen sind sehr</p>



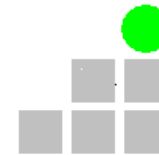
Seminarform	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
				willkommen)diskutiert.
V	PP:TP	Sonntag, 10.06.12	Clasen- Holzberg	<p>Die Psychodynamik von Beziehungen in der Paartherapie (Vertiefungsseminar) In Paarbeziehungen bringt jeder Partner/in unbewusste intrapsychische Konflikte aus den Herkunftsfamilien mit, die in der Paarbeziehung aktualisiert und unter Einsatz der jeweiligen Abwehrmechanismen neu ausgetragen werden. Dabei entsteht ein System unbewusster Beziehungsphantasien, das sich auch in der Symptomatik ausdrückt. Die therapeutischen Interventionen zielen darauf, dieses System bewusst zugänglich zu machen und zu neuen Lösungen für Selbstbestimmung und Bindung im Zusammenleben zu kommen. Im Seminar wollen wir versuchen, dieses tiefenpsychologische Verständnis der Dynamik von Paarbeziehungen mit einem systemischen (ressourcenorientierten) Blick auf Beziehungen zu verbinden und den therapeutischen Prozess an Szenen und Fallbeispielen aus meiner Praxis (und der Teilnehmer - wenn das möglich ist) zu verdeutlichen. Eigene Erfahrungen aus der Arbeit mit Paaren sind willkommen, aber keine Voraussetzung.</p>
V	PP/KJP:TP/AP	Samstag, 16.06.12	Ritter	<p>Ferenczi - Klein – Winnicott (Vertiefungsseminar- max. 14 TeilnehmerInnen) Ferenczi (1873 - 1933): ein enger Freund von Freud, mit dem er allerdings in eine zentrale Streitfrage geriet über das Wesen einer Psychoanalyse: sie müsse ein emotionales Neuerleben sein und der Beziehungsaspekt stehe im Vordergrund. Melanie Klein als Analysandin von Ferenczi, als Rivalin von Anna Freud: ihre Überlegungen zum Neid, der projektiven Identifikation, der paranoid-schizoiden und depressiven Position: Klein ist eine Objektbeziehungstheoretikerin, die die Triebtheorie zu integrieren suchte. Winnicott, Zeitgenosse von Klein, ist ein Objektbeziehungstheoretiker, der die Verwendung des Objekts untersuchte und einen ganz eigenen Destruktionsbegriff entwickelte. Alle drei haben wichtige Konzepte in die Psychoanalyse eingebracht, die uns bis heute beschäftigen.</p>
V	PP	Sonntag, 17.06.12	Staufenbiel- Wandschneider	<p>Körpersymptome und Psychotherapie (Vertiefungsseminar- max. 15 TeilnehmerInnen) Der körperlich kranke Mensch in der Psychotherapie konfrontiert die Therapeuten mit einem vielfältigen Erscheinungsbild, das von Störungen des emotionalen Befindens, kognitiven Beeinträchtigungen zu Verhaltensauffälligkeiten im Umgang mit dem eigenen Körper und Veränderungen der sozialen Beziehungen reicht. Bei der psychodynamischen Diagnostik stellen sich Fragen, was ein „angemessener Umgang“ mit der</p>



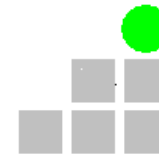
Seminarform	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
				<p>Bedrohung durch lebensverändernde Krankheiten wie z.B. Brustkrebs ist und welche Belastungssymptome als „Anpassungsstörung“ krankheitswertige Symptome und behandlungsbedürftig sind. Menschen mit körperlichen Krankheiten und eingreifenden medizinischen Behandlungen wie Chemotherapie oder Schmerztherapie suchen immer häufiger Psychotherapeuten auf, um bei der Bewältigung Unterstützung zu bekommen. Förderung der Krankheitsbewältigung als psychotherapeutische Intervention braucht eine theoretische Basis. Die Bindungstheorie nach Bowlby bietet mit dem Konzept der „inneren Arbeitsmodelle“ und der Erkenntnis, dass die individuellen Bindungsmuster sich beim Erwachsenen als Bindungsverhalten in Zeiten der Krise deutlich zeigen einen theoretischen Rahmen für diagnostische Überlegungen und therapeutischen Interventionen. Eine große technische Schwierigkeit bei Psychotherapien mit lebensbedrohlich Erkrankten besteht darin, dass Krankheits- und Todesängste der Therapeuten nicht auf die Patienten projiziert werden, um sie dort zu bekämpfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen der Indikationsstellung und Differentialdiagnostische Überlegungen • Das therapeutische Arbeitsbündnis bei körperlich Kranken Worin bestehen die Besonderheiten? • Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung am Beispiel eines Krebspatienten <p>10.00 bis 11.15 Uhr Einführung ins Thema mit theoretischen Überlegungen und Fallvignetten 11.30 bis 13.00 Uhr Erfahrungsaustausch über Beispiele aus dem Kreis der Teilnehmer 14.15 bis 15.30 Bindungstheorie als Rahmen für die biographischen Fragen nach Krankheitsbewältigung und Resilienz 16.00 bis 17.00 Vertiefung der Fragen, die aufgekommen sind u. Abschlussrunde Erfahrung in der ambulanten Patientenbehandlung wäre wünschenswert.</p>
P	PP:TP	Samstag, 23.06.12	Pape/Peper	<p>Berufsethik und Berufsrecht (Pflichtseminar 2. Teil d. Ausbildung) In diesem Seminar sollen Informationen über die rechtlichen Rahmenbedingungen psychotherapeutischer Tätigkeit vermittelt werden. An konkreten Fragenstellungen, die uns in der psychotherapeutischen Arbeit begegnen, sollen die Hintergründe berufsrechtlicher Regelungen sowie die praktischen Auswirkungen auf die psychotherapeutische Berufsausübung diskutiert werden. Grundlage für die Diskussion wird die vom Deutschen</p>



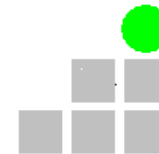
Seminarform	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
				Psychotherapeutentag verabschiedete Musterberufsordnung sein, die in ihren wesentlichen Inhalten im Seminar vorgestellt wird.
V	PP:TP/AP	Sonntag, 24.06.12	Semmler	Behandlungsende (Vertiefungsseminar) Im Hintergrund zahlreicher psychischer Erkrankungen stehen Bindungsstörungen: Sich nicht auf eine Beziehung einlassen oder sich nicht aus ihr trennen können. Die in der Vergangenheit erlebten schwierigen Beziehungen samt der dazu gehörenden Bewältigungsversuche werden in der Gegenwart gelebt: Mit Partnern, Arbeitskollegen und mit Therapeuten. Sich auf die therapeutische (hilfreiche) Beziehung einzulassen ist Voraussetzung für Änderung, sich aus ihr trennen zu können ist Voraussetzung dafür, das Erreichte zu sichern und weiter zu entwickeln. In unserem Seminar möchte ich die Schwierigkeiten der Patienten - aber auch der Therapeuten - an vorgestellten Fallbeispielen untersuchen, sich aus einer "intimen", wichtig gewordenen Beziehung auf gute Weise zu verabschieden.
G	PP:TP	Samstag, 30.06.12	Kleinschmidt	Umgang mit schwierigen Patienten in der Psychiatrie (Grundlagenseminar)
G	PP:TP	Samstag& Sonntag, 07.07.12& 08.07.12	Stahl/Jacoby	OPD-Seminar (Grundlagenseminar) Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik -OPD- ist heute unverzichtbar bei der tiefenpsychologischen und analytischen Diagnostik und Therapieplanung. Dieses Seminar dient der Einführung in die OPD mit ihren wichtigsten Anwendungen im klinischen Alltag. Anhand von Fallbeispielen wird die Handhabung der OPD in Konflikt-, Struktur- und Beziehungsdiagnostik geübt. Damit die Teilnehmer vom Seminar so gut wie möglich profitieren können, wird die Lektüre der Kapitel 4, Manualisierung der Achsen nach OPD2 und 7, Fokusableitung und Therapieplanung, vorausgesetzt.
G	PP:TPAP	Samstag, 14.07.12	Boll-Klatt	Objektbeziehungstheorien und Übertragung (Grundlagenseminar) Neben der Triebtheorie ist sicherlich die Objektbeziehungstheorie die wichtigste „Psychologie“ des heterogenen Theoriegebäudes der Psychoanalyse. Die Objektbeziehungstheorie verbindet sich insbesondere mit bekannten Namen wie Melanie Klein, Margaret Mahler und Otto Kernberg. Im Seminar sollen deren theoretische Ansätze ausführlich dargestellt und diskutiert werden. Vor allem wird es darum gehen, die psychische Entwicklung unter dem Aspekt der Subjekt-Objekt-Differenzierung darzustellen und



Seminarform	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
				die Bildung von Repräsentanzen bzw. die Entwicklung einer inneren Repräsentanzenwelt zu veranschaulichen. Darauf aufbauend wird das Konzept der Übertragung ausführlicher erläutert. Entwicklungen innerhalb der Psychoanalyse von der Ein-Person- zur Zwei-Person-Psychologie haben erhebliche Auswirkungen für ein modernes Verständnis der Übertragung. Übertragungsphänomene, verstanden als die Repräsentanz einer Beziehungserfahrung, bilden die Grundlage für das sog. szenische Verstehen, das in psychodynamischen Therapien einen Grundpfeiler der Behandlungsmethodik bildet. Durch Rollenspiele und konkrete Arbeit an Behandlungsfällen soll das Verständnis der theoretischen Grundlagen vertieft werden.
G	PP:TP	Sonntag 15.07.12	Witter	Die Kunst des Anfangs Der Erstkontakt mit dem Patienten im stationären Setting ist durch eine Vielfalt von Anforderungen sowohl an den Behandler als auch an den Patienten gekennzeichnet. In diesem Seminar werden wir uns anhand von eigenen Fallbeispielen der Seminarteilnehmer und mit Hilfe von Rollenspielen damit auseinandersetzen, eine Balance zwischen einerseits Befund- / Anamneseerhebung, Abklärung wichtiger Behandlungsvoraussetzungen und andererseits dem Aufbau einer tragfähigen Beziehung, eines therapeutischen Arbeitsbündnisses zu schaffen.
V	PP:TP/VT	Sonntags, 15.07.12& 22.07.12	Bremer-Busse/ Alsleben	Differenzierung und Indikation Verhaltenstherapie-Tiefenpsychologie: Abgrenzung und Überschneidungen (Vertiefungsseminar) „Mache ich eigentlich noch TP, wenn...?“ In diesem Seminar werden anhand theoretischer Grundlagen und Interventionen Differenzierung zwischen den beiden Therapieschulen erarbeitet und diskutiert. Anhand von Fallbeispielen wollen wir dann die Frage nach der Indikation stellen: Welcher Patient mit welchem Störungsbild profitiert mehr von einer Verhaltenstherapie und welcher von einer tiefenpsychologisch fundierten Therapie? Kann man überhaupt eine klare Indikation stellen? Wo ist Abgrenzung möglich, wo liegt die Schnittmenge? Beispiele und Fragen aus der eigenen Praxis sind willkommen.



Seminar form	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
V	PP:TP/AP	Samstag, 28.07.12	Boll-Klatt	<p>Psychosomatische Krankheitsmodelle der psychodynamischen Therapien (Vertiefungsseminar)</p> <p>Während lange Zeit der Leib-Seele-Dualismus im Zentrum der Diskussion stand, steht moderne Psychosomatik heute in einem viel komplexeren Spannungsfeld: In die psychodynamischen Modelle und Konzepte werden in den letzten 2 Jahrzehnten insbesondere die Forschungen der Neurophysiologie, der Biochemie, der Epigenetik, der Kognitionswissenschaften und der Immunologie zunehmend einbezogen. Sie verbinden sich miteinander in sog. bio-psycho-sozialen Krankheitsmodellen (Engel 1977) und geben der Psycho- und Sozio-Dimension des biopsychosozialen Geschehens ein solides Fundament. - Um ein zur Störung des Patienten passendes therapeutisches Arbeitsmodell entwickeln zu können, ist es unerlässlich, dass auch Psychologische Psychotherapeuten diese basalen psycho-somatischen Zusammenhänge kennen.- Im Seminar werden die theoretischen Bestimmungsstücke unterschiedlicher psychosomatischer Störungen und Erkrankungen erläutert. Anhand der psychogenen Gangstörung und der somatoformen autonomen Störung des kardiovaskulären Systems werden die Unterschiede zwischen Konversions- und Somatisierungsstörungen aufgezeigt. Die Gruppe der somato-psychosomatischen Erkrankungen, der sog. Somato-Psychosomatosen, wird am Beispiel der koronaren Herzerkrankung vorgestellt. Neuere Erkenntnisse zur Alexithymie sowie das Konzept der Psychosomatischen Grundstörung werden dargestellt und kritisch gewürdigt. - Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen komplexen ätiopathogenetischen Modellen soll überleiten in die Diskussion von Behandlungsansätzen. Dabei stellt sich durchaus die Frage, inwieweit der Mehrdimensionalität der Entstehungsgeschichte auch eine Multimodalität in der Behandlung entsprechen sollte. Die Teilnehmenden werden Gelegenheit haben, eigene Behandlungsfälle vorzustellen und in der gemeinsamen Reflexion theoretische Konzeptualisierungen zu vertiefen und Behandlungsstrategien zu optimieren.</p>
G	PP:TP	Sonntag, 29.07.12	Burmester	<p>Das Hamburger Hilfesystem für Menschen mit psychischer Erkrankung: eine Auswahl (Grundlagenseminar)</p> <p>Gelegentlich kommt es in der Psychotherapie zu Situationen, in denen der therapeutische Prozess ins Stocken gerät, weil psychosoziale Faktoren und Einflüsse in der Lebenswelt des Betroffenen ein Übergewicht an Aufmerksamkeit erfordern.</p> <p>Um die psychotherapeutische Arbeit erfolgreich fortsetzen zu können, ist es hilfreich, wenn der Behandler dem Klienten zielgerichtete Hinweise zu geeigneten Anlaufstellen geben kann, wo diese raumgreifenden Themen ergänzend geklärt und bearbeitet werden und dadurch zur Entlastung des Klienten beitragen können.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, verschiedene Formen der Unterstützung sowie konkrete Anbieter in Hamburg</p>



Seminar form	PP/KJP	Tag/Datum	DozentIn	Thema
				kennenzulernen, die Anspruchsvoraussetzungen zu unterscheiden und praxisnah die Wege der Beantragung kennenzulernen. Im Zentrum stehen dabei rehabilitative Hilfen, Leistungen der Eingliederungshilfe und Beratungsangebote. Anhand praktischer Fallbeispiele soll das neu erworbene Wissen ausprobiert werden.

Wir wünschen allen AusbildungskollegInnen & DozentInnen ein erfolgreiches Semester bei uns am ZAP NORD!

Über Anregungen, Wünsche und Dozentenempfehlungen freuen wir uns immer sehr.

Wenden Sie sich hierzu bitte an unser Semesterplanungsteam: PP-Planungsteam@ZAP-NORD.de

kjp-planungsteam@zap-nord.de

Lehrinstitut Lübeck

Zentrum Ausbildung Psychotherapie • ZAP Nord GmbH

Integrative psychologische Aus- und Weiterbildung in Lübeck • Schleswig-Holstein

Kooperationspartner: Zentrum Ausbildung Psychotherapie *ZAP GmbH* Bad Salzuflen • Nordrhein-Westfalen

